

Write your name here

Surname

Other names

Centre Number

Candidate Number

**Edexcel GCE**

**German**

**Advanced Subsidiary**

**Unit 2: Understanding and Written Response**

Friday 14 January 2011 – Morning

**Time: 2 hours 30 minutes**

Paper Reference

**6GN02/01**

**You must have:**

Listening equipment  
CD/mp3

Total Marks

### Instructions

- Use **black** ink or ball-point pen.
- **Fill in the boxes** at the top of this page with your name, centre number and candidate number.
- Answer **all** questions.
- You must begin with Section A: Listening, and complete this section within 45 minutes. You must **not** replay the recording after the first 45 minutes of the test.
- Answer the questions in the spaces provided  
– *there may be more space than you need.*
- You must **not** use a dictionary.

### Information

- The paper is divided into 3 sections.
- The total mark for this paper is 70.
- The marks for **each** question are shown in brackets  
– *use this as a guide as to how much time to spend on each question.*
- Section B of this paper features a question that requires responses in English  
– *in order to convey these clearly, please ensure that you write legibly and check your spelling, punctuation and grammar.*

### Advice

- Read each question carefully before you start to answer it.
- Keep an eye on the time.
- Try to answer every question.
- Check your answers if you have time at the end.

Turn over ►

N37993A

©2011 Edexcel Limited.

1/1/1/1



**edexcel**   
advancing learning, changing lives

## SECTION A: LISTENING

Die Aufnahme besteht aus 4 Hörtexten. Jeder Hörtext dauert ungefähr:

Hörtext 1: 55 Sekunden

Hörtext 2: 55 Sekunden

Hörtext 3: 1 Minute 22 Sekunden

Hörtext 4: 2 Minuten 23 Sekunden

Sie können den Text so oft hören, wie Sie wollen. Sie können zu jeder Zeit Notizen machen und Ihre Antworten schreiben.

### Hörtext 1 S-Bahn-Chaos in Berlin

1 Sie hören diesen Bericht über die S-Bahn in Berlin. Kreuzen Sie die jeweils richtige Antwort an.

(a) Mit den Berliner Verkehrsmitteln fahren...

(1)

- (i) ... nur Touristen.
- (ii) ... nur Stadtbewohner.
- (iii) ... viele Pendler.

(b) Dreiviertel der S-Bahn-Züge...

(1)

- (i) ... funktionierten gut.
- (ii) ... waren außer Betrieb.
- (iii) ... waren sehr leise.

(c) Die anderen Verkehrsmittel in Berlin sind oft...

(1)

- (i) ... voll.
- (ii) ... teuer.
- (iii) ... schmutzig.

(d) Die Deutsche Bahn kümmert sich nicht um...

(1)

- (i) ... die Sicherheit der S-Bahn-Züge.
- (ii) ... den Profit von den S-Bahn-Zügen.
- (iii) ... den Besitzer der S-Bahn-Züge.

(Total for Question 1 = 4 marks)



## Hörtext 2 Studenten sollen zahlen

2 Sie hören diese Reportage. Kreuzen Sie die **vier** Sätze an, die dem Text am besten entsprechen.

(a)	In der Vergangenheit konnte man praktisch kostenlos studieren.	<input type="checkbox"/>
(b)	Die Bundesländer wollten Studenten nicht mehr finanzieren.	<input type="checkbox"/>
(c)	Die Bundesländer konnten das Studium weiterhin bezahlen.	<input type="checkbox"/>
(d)	Studiengebühren sind immer noch illegal.	<input type="checkbox"/>
(e)	Studenten waren mit der Gerichtsentscheidung zufrieden.	<input type="checkbox"/>
(f)	Zum Glück gab es keine Demonstrationen.	<input type="checkbox"/>
(g)	Es würde eventuell mehr wohlhabende Studenten geben.	<input type="checkbox"/>
(h)	Manche Menschen könnten sich vielleicht kein Studium leisten.	<input type="checkbox"/>

(Total for Question 2 = 4 marks)



N 3 7 9 9 3 A 0 3 1 6

### Hörtext 3 Sommer, Sonne, Krebsgefahr...

3 Sie hören einen Bericht. Ergänzen Sie die Sätze mit Wörtern aus der Wortkiste, so dass sie dem Text entsprechen.

(i) Man weiß, dass der Anteil der Menschen mit Hautkrebs .....

(ii) Um Hautkrebs am wirksamsten vorzubeugen, sollte man sich sorgfältig

.....

(iii) Bestimmte ..... schützen besser vor der Sonne.

(iv) Man sollte unbedingt z.B. .... tragen.

waschen

stabil bleibt

Stoffe

eine Lederjacke

einen Hut

Schuhe

zunimmt

anziehen

**(Total for Question 3 = 4 marks)**



#### Hörtext 4 In 365 Tagen um die ganze Welt

4 Sie hören ein Interview mit Christian Schmidt. Beantworten Sie die folgenden Fragen auf Deutsch.

(a) Wie viele Menschen haben so eine Aktion schon durchgeführt? (1)

(b) Was wird Christian machen, damit er sich während des Laufs nicht zu sehr anstrengt? (1)

(c) Wie sieht Christians Trainingsprogramm aus? (1)

(d) Was muss Christian beim Lauf machen, um einen Tag frei zu haben? (1)

(e) Wieso ist er optimistisch, dass sein Team überall hinfahren darf? (2)

(f) Was ist für Christian ein Vorteil von den Campingbussen? (1)

(g) Was macht er, um diese Reise zu finanzieren? (1)

(Total for Question 4 = 8 marks)

**TOTAL FOR SECTION A = 20 MARKS**



## SECTION B: READING

### Text 5

#### Grundschule – Sollten Kinder mit 6 Jahren in die Schule gehen?



**Elisabeth:**

Nicht allein das Alter entscheidet, ob ein Kind „schulreif“ ist. Bevor ein Kind in die Schule kommt, sollte es zum Beispiel Schuhe binden und Knöpfe zumachen können. Es sollte auch einen Ball fangen und mit einer Schere schneiden können.



**Petra:**

Wenn die Eltern glauben, dass ihr Kind noch nicht bereit ist, sollte es erst mit 7 Jahren in die Schule gehen. Andersrum soll es natürlich auch möglich sein: Ein Vierjähriger könnte schon zur Schule gehen – wenn nicht nur die Eltern sondern auch die Experten überzeugt sind, dass das Kind es schafft. Aber besonders wichtig ist, ob das Kind Lust auf die Schule hat.



**Anja:**

Ich finde, Kinder in Deutschland sollen möglichst früh in die Schule kommen. So haben sie eine größere Chance, viel zu lernen und später mal einen guten Beruf zu bekommen. Viele Kinder langweilen sich im Kindergarten, weil sie schon mit vier oder fünf Jahren einen richtigen „Lern-Hunger“ haben.



**Lena:**

Studien zeigen, dass Kinder, die sehr früh eingeschult werden, öfter sitzen bleiben. Vielleicht, weil sie einfach nicht ganz „schulreif“ waren. Man soll Kinder also nicht so früh in die Schule schicken, sondern ihnen noch ein bisschen mehr Zeit zum Spielen geben, bevor der „Ernst des Lebens“ beginnt.



5 Wer sagt was? Kreuzen Sie die richtigen Namen an. Vorsicht! Ein Name kann mehr als einmal vorkommen.

		Elisabeth	Petra	Anja	Lena
(a)	Hauptsache ist, das Kind will in die Schule gehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(b)	Als Grundschüler sollten Kinder ganz praktische Sachen schon machen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(c)	Ein Kind sollte auch früher oder später mit der Schule beginnen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(d)	Es kommt häufiger vor, dass Frühbeginner ein Schuljahr wiederholen müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(e)	Manche Kinder sollten früher in die Schule gehen, damit ihr Interesse angeregt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(Total for Question 5 = 5 marks)



## Text 6

### Musik im Zug

In einem Zug können Schaffner und Lokführer die Passagiere über eine Lautsprecheranlage zum Beispiel darüber informieren, ob ihr Zug pünktlich im Bahnhof ankommt. In einem Nahverkehrszug in Norddeutschland kam aber noch etwas Neues dazu: Eine Woche lang wurde über die Lautsprecheranlage Musik übertragen und zwar so laut, dass sich viele Passagiere bei der Bahn beschwert haben.

Die Bahn konnte sich nicht erklären, wie es zu der Musik kam, und informierte deshalb die Polizei. Zwei Beamte in Zivil sind am nächsten Morgen in den Zug gestiegen und konnten das Rätsel lösen: Sie erwischten zwei Zwölfjährige, die gerade in den leeren Führerraum des Zuges gehen wollten, um dort ihr Musik-Handy an die Lautsprecheranlage anzuschließen.

Die Jungen haben sofort alles zugegeben. Danach riefen die Polizisten die Eltern an, die ihre Kinder mit nach Hause nehmen durften. Jetzt ist es morgens wieder ruhig in diesem Nahverkehrszug.

6 Read the passage above and answer the questions **in English**. Your answers must relate exclusively to the passage and convey **all** the relevant information provided.

(a) Why did many passengers complain to the train company? (1)

(b) Why did the train company inform the police? (1)

(c) How did the police set about solving the mystery? (1)

(d) What exactly were the 12-year-olds doing? (1)

(e) What happened to the boys? (1)

**(Total for Question 6 = 5 marks)**



**BLANK PAGE**



## Text 7

### Fleischproduktion und Klima

Man muss sich Gedanken über seine Essgewohnheiten machen, denn was wir essen kann die globale Erwärmung verlangsamen und damit auch den Hunger in der Welt reduzieren.

Verbraucher in Industrienationen essen pro Tag 224 Gramm Fleisch – zu viel, wie Forscher jetzt sagen. Wenn wir weniger Fleisch essen würden, würde die Fleischproduktion weniger Methangas erzeugen – was für das Klima vorteilhaft wäre. Laut einer Studie der Welternährungsorganisation (UNO) trägt die Produktion von Fleisch mehr zur Klimaerwärmung bei als der gesamte globale Auto-Verkehr! Weltweit werden nämlich durch Kühe etwa 18% aller Treibhausgase produziert. Dennoch wird die Fleischproduktion wegen der zunehmenden Nachfrage bis zum Jahr 2030 um 85% steigen.

Damit sich die Bürger klimafreundlicher ernähren, hat man in der belgischen Stadt Gent einen fleischfreien Tag eingeführt. In Schulen, Kindergärten und Kantinen gibt es jeden Donnerstag nur vegetarisches Essen. Schweden könnte auch als Vorbild für andere europäische Länder dienen – hier hat man eine Klima-Kennzeichnung für Lebensmittel eingeführt. Auf die Verpackung von Nahrungsmitteln, bei deren Herstellung besonders viele Treibhausgase freigesetzt werden, findet man Warnhinweise. Durch diese Kennzeichnung sollen die Bürger vor allem informiert werden, und man hofft, dass die Menschen ihre Essgewohnheiten ändern. Schweden ist das erste Land in Europa mit so einer Kennzeichnung.

Weniger Steaks, Würstchen und Schnitzel sind gut nicht nur für die eigene Figur. Eine Reduzierung des Fleischkonsums könnte auch positive Aspekte für die Gesundheit bringen – eine Senkung des Risikos für manche Krebsformen und Herzkrankheiten.

Gleichzeitig sollte man nie vergessen, dass viele Menschen auf der Welt nicht genug zu essen haben. Der Hunger in der Welt nimmt immer mehr zu und über 900 Millionen Menschen sind unterernährt. Gründe dafür sind steigende Lebensmittelpreise und die weltweite Wirtschaftskrise. Aber auch der Klimawandel hat dazu beigetragen, dass es zu mehr Dürren und Missernten kam.



**7** Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text **auf Deutsch**.

(a) Was müsste man in Bezug auf den Fleischkonsum machen, um dem Klima zu helfen? (1)

(b) Wie schätzt die UNO die Wirkung der Fleischindustrie auf die globale Erwärmung? (1)

(c) Wie ist die Vorhersage für die Herstellung von Fleischprodukten? (1)

(d) Was ist das Ziel der Initiative der belgischen Stadt Gent? (1)

(e) Wie versucht man die schwedische Bevölkerung zu ermutigen, ihre Essgewohnheiten zu ändern? (2)

(f) Außer besserer Gesundheit, welchen Vorteil haben Menschen persönlich, wenn sie weniger Fleisch essen? (1)

(g) Wie ist die Situation für 900 Millionen Menschen? (1)

(h) Nennen Sie **zwei** Gründe dafür. (2)

**(Total for Question 7 = 10 marks)**

**TOTAL FOR SECTION B = 20 MARKS**





Handwriting practice area with 25 horizontal dotted lines.



Handwriting practice area with 25 horizontal dotted lines.



Handwriting practice area with 25 horizontal dotted lines.



Handwriting practice area with 25 horizontal dotted lines.

**(Total for Question 8 = 30 marks)**

**TOTAL FOR SECTION C = 30 MARKS  
TOTAL FOR PAPER = 70 MARKS**

